GRAUBÜNDEN
Nummer 43 | Februar 2019

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Ende Februar findet eine wichtige Gipfelkonferenz im Vatikan statt: Der Papst hat alle Vorsitzenden der weltweiten katholischen Bischofskonferenzen herbeizitiert. Und mit seinem Brief an die US-Bischöfe im Januar lässt sich auch bereits die Marschrichtung ablesen, die Franziskus einschlagen wird. Sie lesen darüber auf der Seite 10.

Im Februar bereist der Franziskanerpater Jaroslaw Bartkiewicz den Kanton Graubünden. Er wird in mehreren Gemeinden mit uns die heilige Messe feiern und von seinem Leben und Wirken in Bulgarien erzählen. Besonders die Armut ist ein grosses Problem. Viele Menschen haben nicht genug, um zu überleben. Die römisch-katholische Kirche setzt sich stark zum Wohle der Armen ein – doch vermehrt stösst sie auf staatliche Widerstände. Sie lesen darüber auf den Seiten 2 bis 4.

In diesem Heft finden Sie auch einen anspruchsvollen Artikel darüber, wie die römisch-katholische Kirche und die Katholische Landeskirche Graubünden zusammenarbeiten. Unser schweizerisches duales System ist weltweit einmalig, und nach guter Schweizer Manier ist es überdies in jedem Kanton noch ein bisschen anders geregelt. Prälat Markus Walser erklärt in einfachen Worten die Zuordnung und die Arbeitsbereiche der verschiedenen Institutionen (S. 4–5).

Von Herzen hoffe ich, dass Sie auch in diesem Heft gerne stöbern und verbleibe

mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

AUS BULGARIEN ZU BESUCH IN GRAUBÜNDEN

In Bulgarien sind die römisch-katholischen Gläubigen in der Minderheit. Pater Jaroslaw Bartkiewicz (OFM) aus Bulgarien wird vom 9. bis 17. Februar in Graubünden über das Leben in Bulgarien, die Schwierigkeiten und das Wirken der Römisch-Katholischen Kirche in seinem Land erzählen.

Die Römisch-Katholische Kirche in Bulgarien ist eine Diaspora-Kirche. Nicht, weil die Menschen nicht christlichen Glaubens wären, sondern weil die grosse Mehrheit der etwa 8 Millionen Einwohner des Landes der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche angehören.

Heute leben etwa 80 000 lateinische Katholiken in Bulgarien – und zwar in den beiden Bistümern Sofia-Plowdiw und Nikopol. Diese Bistümer sind sogenannte immediate Bistümer, das heisst, sie sind keiner Metropolie (bzw. keinem Erzbistum), sondern unmittelbar dem Heiligen Stuhl in Rom unterstellt. Zu den lateinischen Katholiken zählen auch die rund 10 000 byzantinischen Katholiken, die dem Apostolischen Exarchat von Sofia unterstehen und auch als Gläubige der Bulgarisch-Katholischen Kirche bezeichnet werden. Die beiden genannten Bistümer und das Apostolische Exarchat Sofia gehören der bulgarischen Bischofskonferenz an, die 2002 vom Heiligen Stuhl errichtet wurde.

Extreme Armut

Die Menschen in Bulgarien haben mit verschiedenen Problemen zu kämpfen. Korruption, organisierte Kriminalität, Drogen – und immer wieder Armut. Armut, die viele Bulgaren und Bulgarinnen zwingt, im Ausland ihr Glück zu versuchen, grosse und extreme Armut, die zum Alltag der vielen Menschen gehört, die bleiben. Auch wenn Bulgarien seit 2007 ein Mitglied der EU ist, so leben doch rund ein Fünftel der circa 7,1 Millionen Einwohner des Landes in Armut. Die Arbeitslosigkeit liegt bei einem knappen Viertel der Bevölke-

rung, und selbst diejenigen, die einen Arbeitsplatz haben, verdienen oft so wenig, dass sie mit ihren Familien kaum über die Runden kommen. Eine Recherche von «netzfrauen.org» besagt, dass fünf Millionen Menschen in Bulgarien keine 292 Euro im Monat haben, die nötig wären, um die minimalen Lebenshaltungskosten zu bestreiten. Eine Folge davon ist die hohe Suizidrate Bulgariens und der Verkauf von Babys. Besonders schwer haben es die alten Menschen.

Grosser Einsatz und viel Geduld

Die römisch-katholische Kirche steht diesen Menschen bei. Gerade Ordensleute übernehmen viel Verantwortung für die Gesellschaft. So betreiben Schwestern in Sofia eine Ambulanz, die allen – unabhängig der Konfession – kostenlos offensteht. Ein riesiges Betätigungsfeld liegt in der Sorge für die Volksangehörigen der Roma, die vielen Bulgaren als «Unantastbare» gelten und diskriminiert werden. Römisch-katholische Priester, Ordensschwestern und Ordensbrüder sagen gegenüber «Kirche in Not» übereinstimmend: «Wir arbeiten für die kommenden Generationen.» Es braucht viel Geduld.

Bei all der Arbeit sind auch die Spuren des Kommunismus bemerkbar, wie Florian Ripka von «Kirche in Not» nach einem Besuch in Bulgarien berichtete. So ist die Rückgabe von kirchlichem Eigentum, das in der Zeit des Kommunismus enteignet wurde, nach wie vor ein Zankapfel zwischen der katholischen Kirche und dem Staat.

Restriktives Religionsgesetz geplant

Das restriktive Religionsgesetz, das Bulgarien plant, ist ein Grund zur Sorge. Mit ihm soll die Religionsfreiheit von religiösen Minderheiten stark einschränkt werden. Die geplanten Änderungen sehen vor, dass Spenden aus dem Ausland nur noch nach einer speziellen Genehmigung der Direktion für Glaubensbekenntnisse erfolgen könnten. Staatliche Subventionen für Personal sowie Bildung, Wohltätigkeit, Bau und Reparaturen religiöser Gebäude wären nur noch für Glaubensgemeinschaften vorgesehen, deren Gläubige mindestens ein Prozent der bulgarischen Bevölkerung ausmachen – das trifft nur auf Orthodoxe und Muslime zu. Nur sie dürften noch konfessionelle Schulen unterhalten. Öffentliche religiöse Handlungen wären nur noch in eigens dafür registrierten Gebäuden erlaubt. Und als Geistliche dürften nur noch Personen mit bulgarischem Pass und einer theologischen Ausbildung in Bulgarien tätig sein – jedoch nur die orthodoxen Kirchen und die muslimischen Geistlichen hätten die Erlaubnis, Geistliche in Bulgarien auszubilden.

Am 4. Oktober 2018 hat das bulgarische Parlament den Entwurf in erster Lesung gebilligt.

Pater Martin Jilek mit Roma-Kindern in Kazanlak, Bulgarien.

Vorträge und Gottsdienste mit P. Jaroslaw

Sa, 09.02., 16.30 Uhr, Chur, Heiligkreuzkirche, Hl. Messe, anschliessend Präsentation
So, 10.02., 10.00 Uhr, Lostallo, S. Giorgio, Hl. Messe (Italienisch)
16.00 Uhr, Cauco, S. Antonio Abate (Italienisch)
Di, 12.02., 19.30 Uhr, Grono, S. Clemente, Hl. Messe (Italienisch)
Mi, 13.02., 09.00 Uhr, Domat/Ems, Mariä Himmelfahrt, Hl. Messe
18.00 Uhr, Flims, St. Josef, Hl. Messe, anschl. Gesprächsmöglichkeit
Do, 14.02., 09.00 Uhr, Vals, Kapelle Valé. Hl Messe, anschl. Gesprächsmöglichkeit
17.00 Uhr, Thusis, Guthirt, Hl. Messe (Kapelle), anschl. Gesprächsmöglichkeit
Fr, 15.02., 17.30 Uhr, Celerina, St. Antonius, Hl. Messe (Italienisch)
Sa, 16.02., 18.15 Uhr, Celerina, St. Antonius, Hl. Messe (Deutsch)
So, 17.02., 10.30 Uhr, Samedan, Herz-Jesu-Kirche, Hl. Messe (Deutsch)
17.00 Uhr, Celerina, St. Antonius, Hl. Messe (Italienisch)

Pater Jaroslaw Bartkiewicz (OFM).

Informationen aus erster Hand

Pater Jaroslaw, der im Februar in Graubünden unterwegs sein wird, stammt ursprünglich aus Polen. Schon als Jugendlicher vernahm er den Ruf Gottes –, dabei beeindruckten ihn vor allem Franz von Assisi und Maximilian Kobe. So trat er schliesslich dem Franziskanerorden bei.
Die Ausbildung begann Pater Jaroslaw im polnischen Lodz, wo in ihm die Überzeugung wuchs, in der Diaspora wirken zu wollen. Nach seiner Weihe schickte ihn der Orden im Jahr 2004 nach Bulgarien. Heute ist Pater Jaroslaw in der nordbulgarischen Stadt Pleven tätig, wo selbst in den ersten Jahren nach dem Ende des Eisernen Vorhangs Gottesdienste noch in Wohnungen gefeiert werden mussten. Mittlerweile konnte auch mit Hilfe von «Kirche in Not» ein Gotteshaus gebaut werden. Die Kirche ist der Muttergottes von Fatima gewidmet und gilt als Marienheiligtum von nationaler Ausstrahlung. Vom 9. bis 17. Februar ist Pater Jaroslaw Bartkiewicz in verschiedenen Bündner Pfarreien zu Gast und wird von seinem Leben in Bulgarien, den Nöten und Freuden unserer Mitchristen dort erzählen. (*sc, pd*)

«Kirche in Not» unterstützt verschiedene Projekte in Bulgarien unter: www.kirche-in-not.de/tag/bulgarien.

DAS DUALE SYSTEM IM KANTON GRAUBÜNDEN

In den meisten Schweizer Kantonen bestehen nebst der kirchlichen Struktur auch staatskirchenrechtliche Einrichtungen. Gläubige gehören sowohl ihrer Pfarrei, als auch einer Kirchgemeinde an. Die beiden «Systeme» stehen in einer gewissen Spannung zueinander.

Die Katholische Kirche besteht weltweit aus etwa 3000 Teilkirchen. Meist sind dies Bistümer, die ein Diözesanbischof als deren Haupt leitet. Diese Struktur gehört zum Wesen der Katholischen Kirche, das heisst ohne Bistümer und das damit verbundene Amt des Diözesanbischofs, das letztlich auf das Amt der von Christus eingesetzten Apostel zurückgeht, wäre es nicht mehr die von Christus gestiftete Kirche.
Schon in früher Zeit haben sich ausserhalb der Bischofsstädte Seelsorgestrukturen entwickelt, die mit den heutigen Pfarreien vergleichbar sind und denen jeweils ein Priester bzw. Pfarrer als Vertreter des Diözesanbischofs vorsteht. Diese Seelsorgestrukturen befinden sich in manchen Gegenden Europas derzeit im Umbruch, wo grössere Seelsorgeeinheiten wie Seelsorgeräume entstehen, die vielleicht künftig die Rolle der bisherigen Pfarreien übernehmen werden. Oder mit anderen Worten: Pfarreien werden flächenmässig grösser, müss(t)en aber authentisch Katholische Kirche bleiben. Wenn die Katholische Kirche ihrem Wesen treu bleiben möchte, ist die Leitung der Pfarreien wie auch der überpfarreilichen Seelsorgestrukturen an das mit dem Weihesakrament verbundene Amt in der Kirche gebunden.
Das ist in wenigen Worten die verfassungsmässige Struktur der Katholischen Kirche, wie sie grundsätzlich auf der ganzen Welt anzutreffen ist.

© Atelier Le Righe

Das duale System in der Schweiz

In den meisten Kantonen der Schweiz und so auch im Kanton Graubünden bestehen aufgrund der entsprechenden Bestimmungen in den Kantonsverfassungen neben der kirchlichen Struktur (Bistum, Pfarreien) staatskirchenrechtliche Einrichtungen, die den staatlichen Verwaltungseinheiten nachgebildet sind: Analog zum Kanton gibt es eine kantonalkirchliche Struktur und analog zur politischen Gemeinde eine Kirchgemeinde. Mancherorts gibt es daneben noch weitere Formen von staatlichen Sondergemeinden wie Schulgemeinden oder Bürgergemeinden. Diesen öffentlich-rechtlichen Körperschaften nach staatlichem Recht ist allen gemeinsam, dass sie Steuern erheben können. Darauf beruht die in vielen Schweizer Kantonen und so auch im Kanton Graubünden

von den Angehörigen der jeweiligen Konfession erhobene Kirchensteuer bzw. Kirchgemeindesteuer und Kantonalkirchensteuer. Aufgrund der in der Schweizer Bundesverfassung verankerten individuellen Religionsfreiheit darf jedoch niemand gezwungen werden, gegen seinen Willen eine Religionsgemeinschaft zu finanzieren.
Deshalb gibt es den sogenannten «Kirchenaustritt», mit dem die Pflicht zur Entrichtung der Kirchgemeindesteuer bzw. der Kantonalkirchensteuer und die Mitgliedschaft in Kantonalkirche und Kirchgemeinde endet, während der Getaufte stets ein Glied der Kirche bleibt.

Die Frage, an der sich Geister scheiden

Die Zuordnung der staatskirchenrechtlichen und kirchlichen Struktur gelingt nicht immer auf den ersten Blick. Pfarrei und Kirchgemeinde sind also nicht identisch, Bistum und Kantonalkirche ebenso nicht. Manchmal sind nicht einmal ihr Territorium deckungsgleich: Es gibt Kirchgemeinden (z.B. die Kirchgemeinde Chur), auf deren Gebiet mehreren Pfarreien liegen; die meisten Bistümer (z.B. das Bistum Chur) umfassen das Gebiet mehrerer Kantone mit den entsprechenden kantonalkirchlichen Körperschaften.
Die entscheidende Frage, an der sich bisweilen die Geister scheiden, ist die Zuordnung. Zur katholischen Kirche gehört man aufgrund der Taufe, zu einer bestimmten Pfarrei oder zu einem bestimmten Bistum aufgrund des Wohnsitzes in der Pfarrei bzw. im Bistum. Aus der Katholischen Kirche als Glaubensgemeinschaft kann man nicht «austreten».
Zu einer Kirchgemeinde gehört man aufgrund staatskirchenrechtlicher Bestimmungen, die in der Regel auf die kirchlichen Mitgliedschaftsbestimmungen verweisen und dem Wohnsitz auf dem Gebiet einer Kirchgemeinde bzw. kantonalkirchlichen Körperschaft. Aus der Kirchgemeinde kann man aber aufgrund staatlicher Gesetze, die der Wahrung der Religionsfreiheit des Staates dienen, «austreten».

Spannungen, die der Dualismus birgt

Eine Versuch, die Zuordnung von Pfarrei und Kirchgemeinde zu beschreiben, findet sich in einer Definition, die vom Staatskirchenrechtler Hans Beat Noser stammt: «Die Kirchgemeinde kann definiert werden als eine staatliche Gemeinde (Gebietskörperschaft, Selbstverwaltungsverband), welche die auf einem bestimmten Gebiet wohnhaften Konfessionsangehörigen umfasst und die Besorgung der äusseren ortskirchlichen Angelegenheiten (Mittelbeschaffung für die Bedürfnisse der Pfarrei, evtl. Verwaltung von Kirchengut, Ausübung allfällig bestehender Präsentationsrechte) bezweckt.»

Erklärt anschaulich: Prälat Dr. Markus Walser, Dozent für Kirchenrecht an der Theologischen Hochschule Chur und Richter am Diözesangericht Chur.

Die Zuordnung der Kirchgemeinde zur Pfarrei besteht also darin, dass sie die materiellen Voraussetzungen für das Leben der Pfarrei schafft. «Das dualistische Verhältnis von Pfarrei und Kirchgemeinde ist», schreibt der Jurist Dieter Kraus in seinem Buch «Schweizerisches Staatskirchenrecht» (S. 391–392), «auf Dauer aber nur dann lebensfähig, wenn beide Institutionen in sinnvoller Weise aufeinander bezogen werden. Denn nicht jeweils für sich, sondern zusammen und in wechselseitiger Ergänzung sollen Pfarrei und Kirchgemeinde die kirchlichen Aufgaben im Gemeindegebiet erfüllen. … Als Kehrseite der […] ‹dienenden› Funktion weisen die staatskirchenrechtlichen Körperschaften jedoch auch ein Potential etatistischer oder anderskonfessioneller Fremdbestimmung auf. Denn die staatskirchenrechtliche Mitgliedschaftspräsumption in Verbindung mit dem Steuererhebungsrecht stellt die Kirchenfinanzierung zwar auf eine breite Grundlage, zugleich aber befinden sich die so aufgebrachten Finanzmittel nicht in der Hand der Amtskirche, sondern in der Verfügungsmacht der Kirchgemeinde (bzw. der Kantonalkirche). Ausserdem sind die Träger des Kirchenvermögens in diesem System die Kirchgemeinden, die als kantonale Spezialgemeinden der bischöflichen Einflussnahme grundsätzlich entzogen sind. Pfarrwahl und andere Mitwirkungsrechte des Kirchenvolkes (Wahl der Synodalen, Beschlussfassung über Ausgaben) mögen aus staatlicher bzw. kantonalkirchlicher Sicht demokratische Strukturen und auch einen gewissen Schutz der Katholiken vor ihrer eigenen Kirche sicherstellen, führen aber ein fremdes Element in die katholische Kirchenorganisation ein. […] Diese Spannungen lassen sich abmildern, freilich – die Beibehaltung dieses Dualismus vorausgesetzt – letztlich nicht auflösen.»

Prälat Dr. Markus Walser
Vaduz/Chur

BEI HALS- UND OHRENSCHMERZEN

Er hilft bei Halskrankheiten und begegnet uns oft mit zwei gekreuzten Kerzen. Der Blasiussegen, den wir am 3. Februar erhalten, wird seit Jahrhunderten gespendet.

Beim Blasiussegen hält der Priester zwei gekreuzte Kerzen vor die Gläubigen.

Auf die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist – So lautet die bekannteste Segensformel, die der Priester spricht, während er mit zwei gekreuzten Kerzen vor dem Gläubigen steht. Dieser Segen geht auf den heiligen Blasius von Sebaste zurück und wird am 3. Februar gespendet – traditionell auch schon im Anschluss an die Messe des Festes Darstellung des Herrn am Tag zuvor, am 2. Februar. In einigen Pfarreien ist es auch üblich, den Blasiussegen am Sonntag zu spenden, der auf den 3. Februar folgt.

Ein Arzt als Bischof

Nur wenig ist von Bischof Blasius aus dem armenischen Sebaste (heute Sivas) bekannt, das heute in der nordöstlichen Türkei liegt. Blasius soll von Beruf Arzt gewesen sein und in Sebaste gelebt haben. Aufgrund seiner unermüdlichen Hilfsbereitschaft und Toleranz gegenüber allen Menschen – ob arm, ob reich, ob Christ oder Nichtchrist – soll er zum Bischof gewählt worden sein. Wahrscheinlich erlitt er das Martyrium während der Christenverfolgungen zur Zeit Kaiser Diokletians (römischer Kaiser von 284 bis 305).

Blasius soll nach Gefangenschaft und grausamer Folter enthauptet worden sein. So berichtet es seine Heiligenvita, die in griechischer Sprache erhalten ist. Blasius Verehrung war schon zu seinen Lebzeiten gross und hat sich nach seinem Märtyrertod ungebrochen über Jahrhunderte erhalten.

Den Jägern ein Ärgernis

Gemäss der Legende soll sich Blasius während einer Christenverfolgung in eine Höhle des argeischen Gebirges versteckt haben, wo er mit den Tieren des Waldes lebte, sich um sie kümmerte, wenn sie verletzt waren und sie aus Fallen befreite. Wilde Löwen, Tiger und Bären bewachten ihn und die Vögel trugen ihm Nahrung herbei. Die Jäger fanden kein Wild mehr, da sich alle Tiere zu Blasius geflüchtet hatten.

Das fehlende Wild und all die leeren Fallen entfachten den Zorn der Jäger. Kaum hatten die den Grund herausgefunden, nahmen sie Blasius voller Ingrimm gefangen und brachten ihn vor den Statthalter der Gegend. Dieser forderte Blasius auf, von seinem Glauben abzulassen. Als Blasius sich

weigerte, liess der Statthalter ihn ins Gefängnis werfen und foltern.

Während seiner Gefangenschaft soll Blasius einen Knaben, der Fischgräte verschluckt hatte und am Ersticken war, durch sein Gebet gerettet haben. Auch einer armen Frau soll er geholfen haben: Ein hungriger Wolf hatte das einzige Schwein der Frau geraubt. Dank Blasius Gebet erhielt sie ihr Schwein zurück. Als Dank ernährte die Frau Blasius im Gefängnis. Sie soll sogar das Schwein geschlachtet haben, damit er genug zu essen hatte. Nebst Fleisch und Brot brachte sie dem Gefangenen auch Kerzen. Die Frau erhielt daraufhin von Blasius den Auftrag, in seinem Namen jährlich eine Kerze zu seinem Gedächtnis zu entzünden.

Vor seiner Hinrichtung betete Blasius darum, dass alle, die ein Übel an der Kehle oder sonst ein Siechtum haben, Erhörung fänden, wenn sie in seinem Namen um Genesung bäten. Gemäss der Legende soll eine Stimme vom Himmel versichert haben, dass dem so sein soll. Zusammen mit zwei Gefährten wurde Blasius enthauptet.

Schutzpatron vieler Berufe

Blasius wurde seit jeher in vielen verschiedenen Situationen angerufen. Im Osten ist seine Verehrung seit dem 6. Jahrhundert bezeugt – vor allem als Beschützer des Viehs. Im Westen wird er seit dem 9. Jahrhundert als Patron der Ärzte und Wollweber verehrt und im Spätmittelalter vor allem als Schutzpatron der Halskranken.

Das Brauchtum, sich am 3. Februar «den Hals segnen» zu lassen, hat sich über Jahrhunderte gehalten. Die Spendung des Segens ist seit dem 16. Jahrhundert nachgewiesen; andere

Fortsetzug auf Seite 7, nach dem Agendenteil

AGENDA IM FEBRUAR

BREIL/BRIGELS

Uffeci parochial/Kath. Pfarramt
Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon
sur Vattakkat Yohannan Sajan
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastorala
Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Liebe Freunde in Christus

Das neue Jahr bringt uns viel Neues: Ihnen, aber auch ganz viel Neues für mich. Ein Priester von einem anderen Kontinent, in einer neuen, unbekannten Lebenssituation, die er so nie erwartet hätte. In mir sind verschiedene Gefühle. Aber Jesus will uns ermutigen. Als er seine Apostel aussandte, sagte er zu ihnen: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!» (Mk 16,15) Seit diesem Zeitpunkt wird das Evangelium in der katholischen Kirche verbreitet und gelebt.
Wie viele andere Länder hatte auch Indien das Glück, dass Missionare aus verschiedenen Teilen der Erde dorthin kamen. Heute ist es umgekehrt. Aber es spielt nach wie vor eine grosse Rolle. Denn: Kirche ist universell!
Liebe Schwestern und Brüder!
Diese Anrede wähle ich bewusst. Ich komme aus Indien, Sie sind aus der Schweiz. Aber Sie sind meine Schwestern und Brüder, denn wir sind verbunden durch den Glauben an Jesus Christus! Uns verbindet der Glaube an Jesus Christus, die Freude an ihm! Ich kann Ihre Sprache nicht sprechen, aber glauben Sie mir: Im Glauben bin ich sehr lebendig mit Ihnen verbunden. Ich kann Ihnen leider nicht sagen, wie viel Zeit ich brauchen werde, um eine weitere Sprache zu lernen. Aber ich bin mir sicher, dass ich es mit Ihrer Hilfe und Unterstützung nach und nach meistern werde.

Sur Sajan

Survetschs divins

Nossadunna da candeilas

Sonda, ils 2 da fevrer
18.00 **Breil:** Survetsch divin da famiglia

4. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 3 da fevrer
Benedicziun dallas candeilas e dalla gula
Unfrenda pils basegns dalla pleiv
09.30 **Andiast:** Messa
10.45 **Danis:** Messa
Mf Maria Caduff-Zortea

Mardis, ils 5 da fevrer
S. Gada
Benedicziun dallas candeilas, dil paun e dalla gula
09.30 **Dardin:** Messa
Mf Anselm Caminada-Deplazes ed Anna Maria (pv) cun fam

Mesjamna, ils 6 da fevrer
S. Paul Miki
Benedicziun dallas candeilas, il paun e dalla gula
09.30 **Breil:** Messa
Mf Annamaria e Sepp Balett-Tenner cun fam; Clemens Cavegn e parents

Gievgia, ils 7 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada
09.30 **Danis:** Messa
Mf Justina Cathomen-Jacomet

5. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
Sonda, ils 9 da fevrer
19.00 **Andiast:** Messa
Mf Eduard Spescha
Dumengia, ils 10 da fevrer
09.30 **Dardin:** Messa
Mf Giachen Gieri e Mengia Casanova-Desax
10.45 **Breil:** Messa
Mf Elias Albin
Caudonn per Guido Cathomas

Mardis, ils 12 da fevrer
14.30 **Andiast:** Messa en caplutta s. Antoni cun uncziun dils malsauns. Silsuenter stiva da caffè
Mf Curicus Sgier

Mesjamna, ils 13 da fevrer
14.30 **Breil:** Messa cun uncziun dils malsauns. Silsuenter stiva da caffè
Mf Gerold e Helena Carigiet-Posch ed affons

6. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv
Dumengia, ils 17 da fevrer
09.30 **Danis:** Messa
Mf Franz Alig
10.45 **Andiast:** Messa
Mf Margrita Spescha-Cathomas
19.00 **Breil:** Devoziun cun cant da Taizé

Mardis, ils 19 da fevrer
14.30 **Dardin:** Messa cun uncziun dils malsauns. Silsuenter stiva da caffè
Mf Gion Sievi Muoth (davosa ga)

Mesjamna, ils 20 da fevrer
09.30 **Breil:** Messa

Gievgia, ils 21 da fevrer
S. Petrus Damianus
09.30 **Danis:** Messa cun uncziun dils malsauns. Silsuenter stiva da caffè
Mf Leonard Caduff; Anna Caduff-Derungs

7. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 23 da fevrer
19.00 **Danis:** Messa
Mf Placi Cavegn; Marcus Flepp; frars Gion Antoni e Gabriel Caduff

Dumengia, ils 24 da fevrer
09.30 **Dardin:** Messa
Mf Gion Mattias Desax, geniturs e fargliuns
10.45 **Breil:** Messa
Mf Faustin Giusep e Genoveva Carigiet-Vinzens cun fam.

Mardis, ils 26 da fevrer
09.30 **Andiast:** Messa en caplutta s. Antoni
Mf Victoria Vincenz

Mesjamna, ils 27 da fevrer
09.30 **Breil:** Messa

Communiun a casa

La communiun a casa vegn per ordinari purtada duront l'emprema jamna dil meins. Ils responsabels semettan direct en contact cun las persunas pertuccadas. Nus supplichein ils confamigliars da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per malsauns ed attempai, ch'ein aunc buca annuziai.

Communicaziuns

Survetsch divin dil Plaid per famiglias

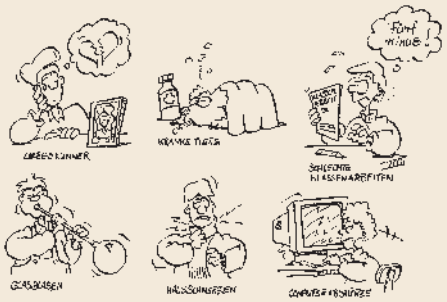
Sonda, ils 2 da fevrer, allas 18.00 a Breil

Cordial invit al survetsch divin dil Plaid per las famiglias da tuttas quater pleivs.

Benedicziun da s. Plasch/gula

Ils 3 da fevrer festivescha la Baselgia s. Plasch. Igl uestg Plasch, ch'ei vegnius scavazzaus igl onn 316 sco marter, duei haver spindrau entras ina benedicziun in affon che veva laguttiu ina spriula d'in pèsch ed era sin stenscher. Sur duas candeilas cruschadas vegn plidau la benedicziun da s. Plasch, che duei preservar entras sia intercessiun da mal il culiez ed auters mals.

Forsa che la benedicziun po era gidar tier ils suondonts problems?



Il sacrament dall'uncziun

Quei sacrament vul rinforzar ils malsauns ed attempai e schar sentir els en moda speciala la vischinonza ed il sustegn da Diu en lur sesentir.
Il sacrament sa vegnir retscharts:

Andiast:	ma, 12 da fevrer, 14.30
Breil:	me, 13 da fevrer, 14.30
Dardin:	ma, 19 da fevrer, 14.30
Danis:	gi, 21 da fevrer, 9.30

Silsuenter envida il Cussegl pastoral da star in mument da cumpignia tier in caffè.

Midada dil uffeci da caluster a Danis

Cun la fin digl onn 2018 ha Jolanda Friberg remess siu uffeci sco calustra a Danis. La pleiv engrazia ad ella per la lavur prestada.
Al caluster niev, Gabriel Flepp da Dardin, giavischein nus bia plascher en quei impurtont survetsch per la Baselgia.

Unfrendas 2018

Total da tuttas treis pleivs

Schaner

Missiun interna	frs.	200.00
Fondo da solidaritad per mumma ed affon	frs.	200.00

Fevrer

Cartias GR	frs.	250.00
Sanaziun baselgia Breil (sepultura)	frs.	750.00

Avrel

Unfrenda da cureisma	frs.	3 150.00
Tiarasontga	frs.	1 025.00
Statua da Cristus	frs.	550.00
Uniun Momo	frs.	850.00
Protemp	frs.	200.00
Sanaziun baselgia Breil (sepultura)	frs.	523.50

Matg

Chance Kirchenberufe	frs.	125.00
Casa Depuoz (sepultura)	frs.	315.00

Zercladur

Herzensbilder	frs.	180.00
Seminari s. Glieci	frs.	270.00
Caritas CH	frs.	300.00
Unfrenda pil Papa	frs.	330.00
Casa Depuoz (nozzas)	frs.	125.00
Casa s. Martin (sepultura)	frs.	715.00

Uost

Läbeplus	frs.	380.00
Sanaziun baselgia Breil	frs.	900.00
Sanaziun (sepultura)	frs.	540.00
Caplutta ND Capeder (sepultura)	frs.	530.00
Stiftung Wunderlampe (sepultura)	frs.	311.00

September

Casa S. Antoni	frs.	250.00
Caritas CH	frs.	145.00
Uniun giuventetgna Danis	frs.	176.80
Crusch Blaua CH	frs.	300.00
Caritas	frs.	410.00
Sanaziun baselgia Breil (sepultura)	frs.	610.00

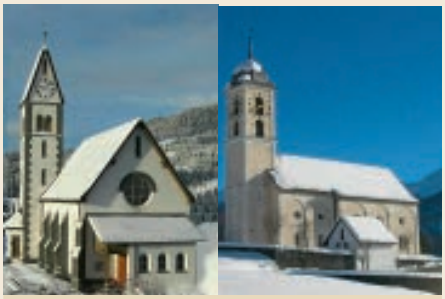
November

Seminari s. Glieci	frs.	150.00
Clausta Mustér	frs.	165.00

December

Gimnasis catolics Svizers	frs.	105.00
Students da teol. Cuera	frs.	145.00
Sanaziun baselgia (nozzas)	frs.	180.00
Sanaziun baselgia Breil (3 sepulturas)	frs.	1 172.65
Universitad da Friburg	frs.	87.00
Stiftung Wunderlampe	frs.	335.00
Spital d'affons Betlehem	frs.	1 668.00

FALERA - LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt
Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon
Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat
Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura
Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps contonschis Vus la secretaria per per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Tgei muntada ha la benedicziun

Caras parochianas, cars parochians

Tgei maneg'jeu exact sch'jeu giavischel ad enzatgi la benedicziun da Diu?
Il plaid «benedir» vegn dil latin «benedicere» e munta: «Conceder dil bien en num da Diu.»

Sco cristians savein nus che nus savein far nuot senza Diu, perquei rughein nus El per agid. Il carstgaun che roga per la benedicziun ei pertscharts ch'el ha buc tut sez enta maun e ch'el ei dependents dil schurmetg e dalla grazia da Diu. Quella fidonza enten la forza da Diu e sia carezia vegn demussada en baselgia entras plaids e segns. Entras il benedir carstgauns e caussas, pia cun metter ei en survetsch da Diu, glorifichein ed adurein nus Diu.

La benedicziun vegn plidada sco supplica e vegn dada a carstgauns, animals, objects sacrals, vehichels, habitaziuns privatas ni indrezs publics entras far la sontga crusch, aua benedida ed entscheins.

Duront igl onn ecclesiastic han benedicziuns adina puspei liug, aschia per exempel la benedicziun dils affons, dall'aua dils Retgs la dumengia da Buania, dallas candeilas a caschun dalla fiasta da Nossadunna da candeilas, dil culiez il gi commemorativ da S. Plasch ni dil paun a caschun dil gi commemorativ da S. Gada.

Sper tut quellas benedicziuns sun jeu fetg bugen promts da festivar cun Vus benedicziuns persunalas, per exempel da Vossa casa, dil bein puril ni da Vos vehichels.

Sco battegiai astgeis Vus era sezs adina puspei benedir Vos affons e Vossas famiglias. Benedir in l'auter ed esser benedicziun in per l'auter ei nies survetsch cristian.

Vies sur Bronislaw

Was bedeutet Segnung

Liebe Leserin, lieber Leser

Was meine ich konkret, wenn ich jemandem Gottes Segen wünsche? Das Wort «segnen» kommt aus dem Lateinischen «benedicere» und bedeutet «Gutes zusprechen im Namen Gottes».

Als Christen wissen wir, dass wir ohne Gott nichts tun können und erbitten seine Hilfe. Der Mensch, der um Segen bittet, ist sich bewusst, dass er nicht alles in der eigenen Hand hat und auf Gottes Schutz und Gnade angewiesen ist. Dieses Vertrauen in Gottes Kraft und Liebe wird in den Segnungen der Kirche mit Worten und Zeichenhandlungen zum Ausdruck gebracht. Dadurch, dass Menschen und Dinge gesegnet, also in den Dienst Gottes gestellt werden, wird Gott gelobt und verherrlicht.

Der Segen wird in einer Bitte ausgesprochen und durch Kreuzzeichen, Weihwasser und Weihrauch den Menschen, Tieren, sakralen Gegenständen, Fahrzeugen, privaten Wohnungen oder öffentlichen Einrichtungen erteilt.

Während des Kirchenjahres finden immer wieder Segnungen statt, so beispielsweise die Segnung der Kinder, des Dreikönigswassers am Dreikönigssonntag, der Kerzen am Fest der Darstellung des Herrn, des Halses am Gedenktag des Hl. Blasius oder des Brotes am Gedenktag der Hl. Agatha.

Neben diesen Segnungen bin ich gerne bereit, mit Ihnen ganz persönliche Segnungen zu feiern, so etwa die Haussegnung, Hofsegnung oder die Segnung von Fahrzeugen.

Als Getaufte dürfen auch Sie immer wieder Ihre Kinder und Familien segnen. Einander segnen und einander Segen sein, ist unser christlicher Dienst.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera e Laax

Egliada anavos

S. Messa Rorate

Dumengia, ils 2 da december a Falera
Dumengia, ils 9 da december a Laax

La damaun marvegl allas 6.15 uras ein ils affons dalla 4. e 5. classa serimnai per la messa da Rorate. La glisch dallas candeilas procurava per in'atmosfera tut speciala en baselgia. Ils affons han declarau a nus la muntada dalla glisch cun la historia «Ils marenghins dad aur».

In cordial engraziament als affons per gidar nus da sepreparar per quei temps mistic dalla glisch. In stagn engraziel fetg va era als geniturs, allas calustras, als organists sco era a sur Bronislaw che han cumpletau nossa historia.

Stefanie Kälin, catecheta

Communicaziuns per Falera

Egliada anavos

Survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal

Gliendisgis, ils 24 da december

Era uonn ha ina gronda raspada dad indigens, denton era da hosps, priu part al survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal.

In special engraziel fetg admettein nus als affons che han embelliu il survetsch divin cun lur cant e lur musica, sco era a Heidi Casutt e Hanspeter Bircher per mussar ed exercitar culs affons las bialas melodias festivas. In sincer engraziel fetg admettein nus era a tut las gidontras ed ils gidonters che segidan el zuppau pil beinreussir dil survetsch divin.

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla

Mesjamna, ils 26 da december

Tut las famiglias ein stadas envidadas da purtar lur affons tier la devoziun avon la stalla il gi da S. Stiafen. Spezialmein envidai tier la devoziun eran ils babtizands digl onn vargau cun lur famiglias. Els han survegniu in regal dalla pleiv ed astgau prender a casa la tschitta da lur batten, che pendeva tochen ussa en baselgia.

Sur Bronislaw ha dau a tut ils affons la benedicziun. Possi quella benedicziun accumpignar nos affons egl onn niev.

Duront il survetsch divin dil plaid per la vigelgia da Nadal e duront la devoziun avon la stalla havein nus udiu la historia «Il narr da Nadal» da Max Bolliger.

En la historia vein nus udiu ch'il narr veva bugen las steilas e vegneva buc unfis da contemplar ellas. Aschia ha el scuvretg la nova steila ed ei semess sin via per encurir il niev retg. El pren tut quei pauc ch'el posseda per schenghegiar al niev retg. Sin via dat el vinavon ses schenghetgs als affons ch'ein trests. Cu el anfla il retg posseda el nuot pli. El ha ussa mo pli ses mauns. Mo gest ses mauns vits drova Maria per tener il Bambin. Il narr ha anflau il retg, al qual el vul survir dacheudenvi.

Era nus vein retschiert dus mauns dil Segner. Lein duvrar nos mauns per segidar cun nos concarstgauns. Diu drova tes e mes mauns, el drova nos mauns cheu sin tiara per far dil bien. Lein prender quei patratg cun nus viaden egl onn niev.

La devoziun ei vegnida embellida dils affons che han cantau e giugau la historia. Engraziel fetg a vus tuts persuenter.

In cordial engraziament admettein nus ad Irena Winzap per organisar e menar atras il survetsch divin e la devoziun avon la stalla.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziein nus alla gruppa dils Retgs, als scolasts sco era a tuttas persunas che han collaborau per possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischinas e convischins els quartiers da nies vitg.

Cordialmein engraziein nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1 300.– en favur d'affons en pitgiras.

La gruppa dils Retgs astga esser loscha da siu engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn.

La gruppa dils Retgs da Falera 2019.

Communicaziuns per Laax

Egliada anavos

Devoziun per ils affons e lur famiglias avon la stalla

Mesjamna, ils 26 da december

Era uonn ein enzacontas famiglias seradunadas en baselgia avon la stalla per festivar da cuminonza la devoziun tradiziunala da S. Stiafen.

Ils affons e lur famiglias han astgau tedlar e mirar co Maria Camenisch ha raquintau la historia da Nadal ord la vesta digl asen e dil bov ch'eran en stalla cu il Bambin ei naschius.

Silsuenter han ils presents retschiert la benedicziun da sur Bronislaw. Possi quella benedicziun accumpignar nos affons egl onn niev.

In cordial engraziament a sur Bronislaw ed a Maria per quella biala devoziun.

Cant dils sogns Retgs

Da cor engraziein nus alla gruppa dils Retgs, als scolasts sco era a tuttas persunas che han collaborau per possibilitar il cant dils Retgs e la sentupada denter convischinas e convischins els quartiers da nies vitg.

Cordialmein engraziein nus era a tuts donaturs per il sustegn generus da CHF 1 900.– en favur d'affons en pitgiras.

La gruppa dils Retgs astga esser loscha da siu engaschi per segidar cun affons che basegnan nies sustegn.

La gruppa dils Retgs da Laax 2019.

FALERA

Messas

Vendergis, igl 1. da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Gion Casutt-Casutt

4. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 3 da fevrer
09.00 S. Messa
Benedicziun dil culiez e dallas candeilas
17.00 Rusari

Margis, ils 5 da fevrer
16.00 Devoziun per ils affons e lur mummas cun la benedicziun da S. Plasch

Mesjamna, ils 6 da fevrer
19.30 S. Messa
Benedicziun dil paun da S. Gada

Vendergis, ils 8 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Giacun Casutt-Winzap

5. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 10 da fevrer
10.15 S. Messa

Mesjamna, ils 13 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Gion Clau Seeli

Sonda, ils 16 da fevrer
19.00 Caschun da prender penetienzia
19.30 S. Messa dil tierz per Maria Mengia Casura-Cathomen

6. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 17 da fevrer
09.00 S. Messa
17.00 Survetsch divin reformau

Mesjamna, ils 20 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Anna e Toni Casutt-Casutt

Vendergis, ils 22 da fevrer
19.30 S. Messa
Mfp Giovanna Sinigaglia-Golino

7. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 24 da fevrer
10.15 S. Messa
Mfp Anna e Gion Cabrin-Blumenthal
Duront il priedi ein ils affons envidai da tedlar ina historia ord la Bibla.

Mesjamna, ils 27 da fevrer
19.30 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 7 da fevrer
Gievgia, ils 21 da fevrer
mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas e nos parochians e purtein a tgi che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da contactar il secretariat dalla pleiv sche quei survetsch vegn giavischaus per persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Margis, ils 5 da fevrer
allas 16 uras

Tema: Ils mauns

Nus havein retschiert nos mauns dil Bab en tschiel. Cun nos mauns savein nus luvrar, segidar, far oraziun ed aunc bia auter.

Sogn Plasch ha gidau cun ses mauns a biars malsauns da vegnir sauns. Sur Bronislaw dat als affons e tuts presents la benedicziun da sogn Plasch.

Lein era nus rugar sco sogn Plasch tier Diu per siu agid cu nus essan malsauns. Lein metter tut nos malsauns els mauns da Diu.

Sin in seveser cun vus selegran,
sur Bronislaw ed Irena

Natalezis

Gliendisgis, ils 25 da fevrer
astga **Ignaz Cathomen-Benovici** festivar siu **85-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein al giubilar e giavischein tut il bien, buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts

Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Teofil Casutt-Leinhardt
naschius ils 10-07-1936
morts ils 10-12-2018

Maria Mengia Casura-Cathomen
naschida ils 14-05-1927
morta ils 27-12-2018

Segner, dai als defuncts il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

LAAX

Messas

4. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 3 da fevrer
10.15 S. Messa
caudonn per Ildefons Gliott
Benedicziun dil culiez
e dallas candeilas
19.00 Rusari

Margis, ils 5 da fevrer
19.00 S. Messa
Benedicziun dil paun
da S. Gada
Mfp Rolf Ardüser-Derungs

Mesjamna, ils 6 da fevrer
16.00 Devoziun per ils affons
e lur mummas cun la bene-
dicziun da S. Plasch

Gievgia, ils 7 da fevrer
09.15 S. Messa
Mfp Johann Schmid-Illien

5. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 10 da fevrer
09.00 S. Messa
Survetsch divin
preeucaristic
19.00 Rusari

Margis, ils 12 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Gaudenz Coray

Gievgia, ils 14 da fevrer
09.15 S. Messa

6. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 17 da fevrer
10.15 S. Messa
19.00 Rusari

Margis, ils 19 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Teresina Dolf-Camathias

Gievgia, ils 21 da fevrer
09.15 S. Messa
Mfp Mathilda Truog-Walter

Sonda, ils 23 da fevrer
17.30 Vorabendgottesdienst
in Murschetg (Deutsch)

7. dumengia ordinaria
Dumengia, ils 24 da fevrer
09.00 S. Messa
19.00 Rusari

Margis, ils 26 da fevrer
19.00 S. Messa
Mfp Hans Steiner-Coray

Gievgia, ils 28 da fevrer
09.15 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa

Mesjamna, ils 13 da fevrer
il suentermiezgi

Devoziun per ils affons e lur mummas

Mesjamna, ils 6 da fevrer
allas 16 uras

Tema: La cufla gronda

El cudisch dalla cufla gronda emprendin nus d'enconuscher Flurina, ina mattatscha che segida cun tuts, era cun ils animals. Ella survegn denton era agid cu ella drova el urgentamein.

Sur Bronislaw dat la benedicziun da sogn Plasch. Lein era nus rugar sco sogn Plasch tier Diu per siu agid cu nus essan malsauns.

Sin in seveser cun Vus selegran,
Sur Bronislaw e Maria

Survetsch divin preeucaristic

Dumengia, ils 10 da fevrer
allas 9 uras ella Sentupada

Tema: Purtar paun

Duront il survetsch divin dalla dumengia ein ils affons dalla scoletta tochen la secunda classa envidai cordialmein al survetsch divin preeucaristic ella Sentupada.

Nus selegrein d'astgar beneventar bia affons en nies miez.
Rita e Sabrina

Nos defuncts

Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Regina Cavelti
naschida ils 27-02-1933
morta ils 15-11-2018

Florentin Hendry-Coray
naschius ils 29-05-1925
morts ils 12-12-2018

Segner, dai als defuncts il ruaus perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad els.
Els ruaussien en pasch.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SEVGEIN – SCHLUEIN

Kath. Pfarramt Ilanz
Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Alfred Cavelti, Pfarrer
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Grusswort – Plaid sin via

Cars parochians, liebe Pfarreiangehörige

Die ersten Tage im Februar sind Tage der Segnungen. Am 2. Februar ist das Fest der Darstellung des Herrn, Lichtmess. 40 Tage nach der Geburt wurde das Jesuskind in den Tempel getragen, um es dem Herrn zu weihen. Simeon und die greise Hanna erkennen in diesem Kind den Messias. Simeon lobt Gott und sagt: «Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet» (Lk 2,30–32). Darum werden an diesem Tag Kerzen geweiht und mancherorts findet eine Lichterprozession statt. Die geweihte Kerze soll uns an unsere Berufung erinnern, nämlich dieses Licht in unsere Welt zu tragen und durch unser Leben leuchten zu lassen.

Am 3. Februar gedenkt die Kirche des hl. Bischofs Blasius, der zu den 14 Nothelfern zählt. Die Legende berichtet, dass er im Gefängnis ein halskrankes Kind gesegnet und gerettet hat. Der hl. Bischof und Märtyrer Blasius soll Fürbitter sein für unsere leibliche Gesundheit. Mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen segnet der Priester die Gläubigen mit diesen oder ähnlichen Worten: «Auf die Fürsprache des hl. Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen.» Dieser Segen lässt uns bewusst werden, dass die Gesundheit ein kostbares Geschenk ist, zu dem wir Sorge tragen sollen.
Ils 5 da fevrer seregorda la Baselgia dalla purschala e martira s. Gada (Agatha). Ella ha viviu a Catania ella Sicilia. Damai ch'ella ha buca vuliu maridar in impurtont emploiau digl imperatur, mobein leva restar purschala, eis ella vegnida martirisada a moda crudeivla entuorn igl onn 250. La legenda di ch'ins hagi cun siu vèl pudiu retener il flum da lava tier in'erupzion dil vulcan Etna. Ord quei motiv eis ella patruna dils pompiers. En biaras pleivs vegn quei di benediu paun. Il paun da s. Gada vegn savens tenius si duront igl onn e duei proteger encunter incendis, il schar encrescher che brischa magari sco fiug, encunter febra e mal il pèz.
Diese und andere Segnungen lassen uns bewusst werden, dass nicht alles selbstverständlich ist und dass wir von der Güte und dem Segen Gottes abhängig sind.

sur Marcus Flury

Mitteilungen

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Am **Samstag, 9. Februar 2019,** findet der Vorbereitungstag auf die Erstkommunion von 8.30 bis ca. 12 Uhr statt.
Die Eltern der Erstkommunikanten aus Ilanz, Sagogn und Schluein haben eine persönliche Einladung bekommen.
Wir bitten um die Anmeldung bis Mittwoch, 30. Januar, bei Armin Cavelti (armincavelti@bluewin) oder im Pfarramt (kathpfarramtilanz@kns.ch).
Die Teilnahme ist für die Erstkommunikanten, die von einem Elternteil begleitet werden, verpflichtend.

Pfarreifasnacht – Tscheiver

Und wiederum organsieren wir am **Schmutzigen Donnerstag, 28. Februar,** einen Fasnachtsabend im üblichen Rahmen im Pfarreisaal Ilanz. Wir beginnen um 19 Uhr mit dem Nachtessen (Saltbuffet, Capuns und Dessertbuffet). Im Verlaufe des Abends werden wir ein paar Runden Lotto spielen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt wiederum unsere Musikkapelle Cathomas/Mark/Riedi. Sicher gibt es dazu noch einige Beiträge in Form von Sketchs. Wir sind dankbar um Unterhaltungsbeiträge seitens der Teilnehmenden. Meldet euch, wenn ihr etwas einbringen werdet. Ob die Onna Balugna Turte auch dieses Jahr etwas zu berichten hat?
Zur Deckung der Unkosten wird ein Betrag von CHF 40.– eingezogen.
Um den Abend planen zu können, brauchen wir eine Anmeldung bis Sonntag, 24. Februar, bei Marta Riedi, Tel. 081 925 32 73 oder jakobriedi@kns.ch.
Wir freuen uns, wenn wiederum eine lustige und gutgelaunte Schar den Pfarreisaal füllt – ob maskiert oder nicht – und laden herzlich dazu ein.
Vegni enta/giu Glion per guder zacontas uras en legra cumpignia e far tscheiver ensemen.

ILANZ/GLION

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis – Maria Lichtmess

Sonntag, 3. Februar
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung der Kerzen Dreissigster Otto Williner-Candrian, Renaldo Solèr und Leonhard Casutt Erteilung des Blasiussegens

Mittwoch, 6. Februar
15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 7. Februar
09.00 Eucharistiefeier mit Segnung des Agatha-Brotes

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Februar
15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 10. Februar
09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten für alle 4 Pfarreien
09.30 Uhr Sunntigsfiir im Pfarreizentrum

Donnerstag, 14. Februar
09.00 Uhr Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 17. Februar
09.30 Uhr Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Mittwoch, 20. Februar
15.00 Uhr Eucharistiefeier im Altersheim

Donnerstag, 21. Februar
09.00 Uhr Eucharistiefeier

7. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. Februar
15.30 Uhr Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

Sonntag, 24. Februar
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. Februar
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet
Jeweils Montag und Mittwoch um 17 Uhr im Pfarreizentrum.

Kloster der Dominikanerinnen

Sonntag
07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag
06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper

Dienstag
06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier

Mittwoch
06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Dank an Br. Frantisek Pistrak OP für 15 Jahre Dienst

Seit dem 4. Februar 2004 ist Br. Frantisek OP Spiritual bei uns Ilanzer Dominikanerinnen.
Wir danken ihm für seine Treue, für seine seelsorglichen Dienste und für sein Mitbruder-Sein. Auch wenn er jeden Tag mit uns die Eucharistie feiert, erfahren wir keine Routine, sondern erhalten jeden Tag von ihm aufbauende Gedanken für unser geistliches Leben.
Wir wünschen Br. Frantisek gute Gesundheit und weiterhin viel Freude an seiner Berufung als Priester.

Die Ilanzer Dominikanerinnen

Stiftmessen

Sonntag, 3. Februar
Ignaz und Josefina Derungs-Derungs; Robert Peter-Schwarz; Christa, Käthy und Josefina Telfser; Hilda Williner-Candrian; Catrina Monn

Sonntag, 10. Februar
Helena und Pieder Casutt-Jochberg und Hanspeter Casutt; Regina Cadalbert und Lukas Weber-Cadalbert

Sonntag, 24. Februar
Alfred Bearth-Caduff; Magdalena und Barclamiu Cavelti-Cavelti; Pius und Hedwig Maissen-Lang

Heimgegangen

Otto Williner-Candrian
geboren am 09.05.1931
gestorben am 16.12.2018
Schulstrasse 44

Renaldo Solèr
geboren am 06.11.1951
gestorben am 21.12.2018
ARGO-Wohnheim

Leonhard Casutt-Gliott
geboren am 31.05.1935
gestorben am 05.01.2019
Dacasa Val Lumnezia

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen

Segnung der Kerzen und des Agatha-Brotes

Wie im Grusswort dargelegt, finden Anfang Februar verschiedene Segnungen statt.
Im Sonntagsgottesdienst am 3. Februar feiern wir Lichtmess mit der Segnung der Kerzen für die Kirche und für den Hausgebrauch. Wer für sich Kerzen segnen lassen möchte, lege sie vor dem Gottesdienst auf oder vor den rechten Seitenaltar. Bitte anschliessend gleich mitnehmen.
Das Agatha-Brot wird im Gottesdienst am Donnerstag, 7. Februar, gesegnet. Man lege es wiederum auf den rechten Seitenaltar und nehme es anschliessend gleich mit.

Der Herr hat uns zu beten gelehrt: «Unser tägliches Brot gib uns heute.» Das Brot ist der Inbegriff dessen, was wir zum Leben brauchen. Die Segnung des Brotes, auch des Agatha-Brotes, ist Lobpreis des Schöpfers und auch eine Mahnung zum geschwisterlichen Teilen.

Der Blasiussegen

Wird als Schlusssegen im Gottesdienst vom 3. Februar gespendet. Wer ihn einzeln empfangen möchte, auch für die Kinder, hat dazu Gelegenheit am **Sonntag, 3. Februar, um 16 Uhr.**

Der Blasiussegen:
Du stehst im Fadenkreuz
von Gottes Obhut.

Kirchgemeindeversammlung

Die ordentliche Versammlung der kath. Kirchgemeinde Ilanz findet statt am **Montag, 18. März 2019, um 20.15 Uhr** im Pfarreisaal.
Anträge müssen mindestens 30 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Kirchgemeindevorstand eingereicht werden.
Die Traktandenliste wird im Pfarreiblatt des Monats März veröffentlicht.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung

vom 19. März kann in der Zeit vom 11. bis 24. Februar nach telefonischer Anmeldung im Pfarramt gelesen werden. Ein Kurzprotokoll wurde in der Juni-Ausgabe des Pfarreiblatts veröffentlicht.

Seniorenfasnacht

Montag, 4. März 2019, ab 14 Uhr in der Cafeteria der ARGO.
Zu diesem fröhlichen Nachmittag mit Musik und Unterhaltung sind alle Seniorinnen und Senioren ab 60 herzlich eingeladen. Wir freuen uns, wenn viele kommen. Wer eine Fahrgelegenheit braucht, gebe diesen Wunsch bei der Anmeldung ab.
Die Anmeldung muss bis 1. März abgegeben werden bei:
Maria Caduff 081 925 38 20
Isabella Jemmi 081 925 46 91

Die Leiterinnen

Kinderhilfe Bethlehem

Das Opfer für das Kinderspital Bethlehem, das in den Gottesdiensten am Heiligen Abend aufgenommen wurde, erbrachte den sehr hohen Betrag von Fr. 2060.–.
Vielen Dank.

Kirchenopfer 2018

– Besondere Opfer	Fr.	14 488.90
– Beerdigungsopfer	Fr.	4 143.65
– Gewöhnliche Opfer	Fr	9 922.80
– Kasse für Kirche	Fr.	1 140.00
– Spende für die Orgel	Fr.	1 000.00

Herzlichen Dank

Eintrag in die Pfarreibücher 2018

Seit der Erscheinung des Pfarreiblatts vom Januar hat sich die Zahl der Todesfälle im Jahre 2018 um 2 erhöht. Wir hatten letztes Jahr 19 Todesfälle.

Impuls

Ein kleiner Türgriff, der viel erzählt
Eine Kirchentür mit einem Türgriff. Ohne diesen Türgriff könnte ich die schwere Tür nicht öffnen, käme nicht in die Kirche hinein.
Eine Hand hält mir den Türgriff entgegen. Als ich diesen Türgriff gesehen habe, kam mir die Frage in den Sinn: Wer ist es, der mir den Griff entgegenhält, dass ich eintreten kann in Gottes Haus? Und die Antworten waren erstaunlich vielschichtig.
Zunächst ganz praktischer Natur: Da braucht es einen Sakristan, eine Sakristanin, die die Kirche öffnen und die Kirche ausserhalb der Gottesdienste zugänglich machen, weil sie ein Auge auf die Kirche haben. Da braucht es Kirchenvorstände und Kirchenleitungen, die sich für den Erhalt und die Finanzierung des Gotteshauses einsetzen. Es braucht eine lebendige Gemeinde, damit die Kirche nicht geschlossen oder gar aufgegeben wird.
Doch es gibt auch Antworten, die darüber hinausgehen. Wer hat in mir den Wunsch geweckt, überhaupt in die Kirche zu gehen, den Türgriff zu drücken? Meine Eltern fallen mir ein, Priester und Katecheten – alle haben mir den Glauben nahegebracht und durch ihr Leben die Liebe zu Gott geweckt und wachgehalten.
Und last, but not least ist es Gott selbst, der mir den Griff entgegenhält. Er ist Grund und Ziel, überhaupt kommen zu wollen. Er lädt mich ein, zu ihm zu kommen.
Wenn so viele sich bemüht haben und weiter bemühen, dass auch ich komme und eintrete, dann mache ich mich doch gerne auf den Weg.

Michael Tillmann

Zum Schmunzeln

«Aber Mama, weisst du das nicht? Echte Cowboys behalten auch im Bett den Hut an.»

SAGOGN

Messas

4. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 3 da fevrer
10.15 Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez mf Hanny Venzin-Paulin; Johann und Ida Paulin-Tönz; Maria Ursula Nay; Giacun Nay; Vinzens e Maria Nay-Caduff
10.15 Bien di Segner

Mardis, ils 5 da fevrer
09.30 Messa en caplutta

5. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 10 da fevrer
09.30 Survetsch divin communabel culs premcommunicants per las 4 pleivs **a Glion**

Gliendisdis, ils 11 da fevrer
15.00 Festivar cun affons en baselgia reformada

Mardis, ils 12 da fevrer
09.30 Messa en caplutta

6. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 17 da fevrer
09.30 Survetsch divin eucaristic mf Paul Antoni Tschuor-Cavelti; Giacun Antoni e Domenica Lombris-Cavelti; Silvia Caduff-Tomaschett; Franz e Maria Battaglia-Cavelti

Mardis, ils 19 da fevrer
09.30 Messa en caplutta

7. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 24 da fevrer
10.45 Survetsch divin eucaristic

Mardis, ils 26 da fevrer
Negina Messa

Communicaziuns

Benedicziun candeilas e culiez
Dumengia, ils 3 da fevrer, vegnan las candeilas pil diever liturgic el survetsch divin cun sur Marcus benedidas. Tgi che vul schar benedir candeilas per a casa, duei metter quellas snl ni avon gl'altar da s. Fideli.
Alla fin dalla messa vegn dau la benediczun da s. Plasch a tuts communablamein.

Tscheiver
La sera da tscheiver, organisada dil Cussegl Pastoral, ha liug da Gievgia Grassa, ils 28 da fevrer, en sala pervenda a Glion. Indicaziuns detagliadas anfleis Vus sill'emprema pagina da nossas pleivs.
Ei fa plascher sch'ina pulita gruppa da Sagogn ei puspei dalla partida.

Unfrendas specialas
– Dallas Olmas 1.11.	frs.	333.00
– Universitat Friburg 2.12.	frs.	165.55
– Spital Betlehem 24.12.	frs.	430.40

Dieus paghi!

Unfrendas 2018
– Specialas	frs.	3 259.95
– dumengias	frs.	3 507.75
– da bara	frs.	679.30

Impuls

Sche in stel dapli glisch ei vegnida en nossa veta ed en nies mund, lu ha nossa veta giu dapli senn.

Alfred Delp

SEVGEIN

Messas

4. Dumengia ordinaria
Sonda, ils 2 da fevrer
18.00 Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez mf Gion Battesta e Marili Cathomas-Cadalbert e Josef Cadalbert

5. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 10 da fevrer
09.30 Survetsch divin eucaristic culs premcommunicants per las 4 pleivs **a Glion**

Mesjamna, ils 13 da fevrer
09.00 Messa

6. Dumengia ordinaria
Sonda, ils 16 da fevrer
18.00 Survetsch divin eucaristic mf Marionna Cathomas-Capeder e Cristgina Capeder

7. Dumengia ordinaria
Dumengia, ils 24 da fevrer
11.00 Survetsch divin eucaristic mf Ulrich Flury-Schönenberg

Mesjamna, ils 27 da fevrer
09.00 Messa

Communicaziuns

Benedicziun candeilas e culiez
Sonda ils 2 da fevrer, ei Nossadunna da Candeilas. Quei di vegnan las candeilas benedidas pil diever liturgic el survetsch divin. Tgi che vul schar benedir candeilas per a casa, duei metter quellas sin ni avon gl'altar lateral da vart dretga.
Alla fin dalla messa vegn dau la benediczun da s.Plasch a tuts communablamein.

Tscheiver

La sera da tscheiver, organisada dil Cussegl Pastoral, ha liug da Gievgia Grassa, ils 28 da fevrer, en sala pervenda a Glion. Gl'ei mintgamai ina bilala sera da legra cumpignia. Indicaziuns detagliadas anfleis Vus sill'emprema pagina da nossas pleivs.
Ei fa plascher sch'ina gruppa da Sevgein ei dalla partida.

Ord il priedi alla fin digl onn

«Per Sevgein ei la cuminonza pastorala cun Glion, Sagogn e Schluein in novum. Ed ei drova empau temps da s'integrar. Cun las autras pleivs vegn adina puspei organisau occasiuns e dis per l'entira regiun pastorala. Dapi onns pren scolast e catechet Gion Gieri cun ses premcommunicants gia part dil di da preparaziun sin Dumengialva ed uonn era culs cresmands avon la creisma. – Da Gliendischdis-Tschuncheismas ein da quei da 50 parochians da tuttas pleivs stai ensemen cheu a Sevgein. Nus vein visitau la baselgia e la caplutta da s. Fossa e suenter stai da cumpignia ell'ustria dil vitg. Onn per onn fagein nus in pelegrinadi ed ina fiasta dallas pleivs reunidas. Ils 26 da matg vein nus giu il pelegrinadi dallas pleivs si Muster/Acletta ed ils 19 d'uost ei stau la fiasta dallas 4 pleivs o Sagogn. Quellas occasiuns vulan rinforzar il spert da cuminonza sur l'atgna pleiv viado.
Igl onn vegnent ei la fiasta dallas pleivs cheu a Sevgein, e quei dumengia, ils 18 d'uost 2019.»
Jeu sperel che quels da Sevgein anflien era la via per prender part a talas occasiuns.

Impuls

Urar munta:
Semetter sin via tier Diu tras il stgir e freid.

Friedrich von Bodelschwing

SCHLUEIN

Messas

4. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 2 da fevrer
19.00 Survetsch divin eucaristic cun benedicziun dallas candeilas e dil culiez mf Johanna Wellinger; Mengia Egger-Blumenthal e Gieri Cavelty; Wilhelm Caviezel-Caviezel

Venderdis, ils 8 da fevrer
09.00 Messa

5. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 10 da fevrer
09.30 Survetsch divin eucaristic culs premcommunicants per las 4 pleivs **a Glion**

6. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 17 da fevrer
10.30 Survetsch divin eucaristic

Venderdis, ils 22 da fevrer
09.00 Messa
Trentavel Lydia Wellinger-Boksberger

7. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da fevrer
09.30 Survetsch divin eucaristic mf Anton Pelican-Wellinger e Rita Walder-Pelican

Mortori

Lydia Wellinger-Boksberger
naschida ils 12 da mars 1923
morta ils 9 da schaner 2019

La glisch perpetna sclareschi ad ella.

Communciaziuns

Benedicziun candeilas e culiez

Sonda, ils 2 da fevrer, ei Nossadunna da Candeilas. Quei di vegnan las candeilas benedidas pil diever liturgic el survetsch divin. Tgi che vul schar benedir candeilas per a casa, duei metter quellas sin ni avon gl'altar dils Aunghels.
Alla fin dalla messa vegn dau la benediczun da s. Plasch a tuts communablamein.

Tscheiver

La sera da tscheiver, organisada dil Cussegl Pastoral, ha liug da Gievgia Grassa, ils 28 da fevrer, naven dallas 19.00 en sala pervenda a Glion. Indicaziuns detagliadas anfleis Vus sill'emprema pagina da nossas pleivs.
Ei fa plascher sch'ina pulita gruppa da Schluein ei puspei dalla partida.

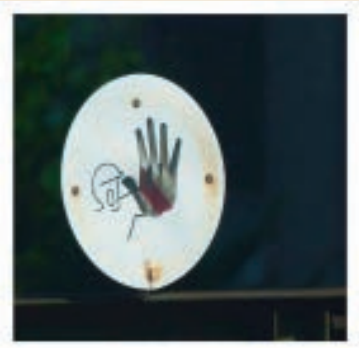
Unfrendas specialas

Il recav dall'Unfrenda dallas Olmas ei frs. 157.30. La mesadad da quels daners va per messas, e l'autra mesadad ei per la baselgia parochiala.
L'unfrenda da Nadalnotg per il spital da Betlehem ha purtau il recav da frs. 252.95.
Bien engraziament persuenter.

Unfrendas 2018

– Specialas	frs.	827.55
– dumengias	frs.	1 018.55
– da bara	frs.	1 173.50

Impuls



La curascha da dir NA rinforza Tei da dir GIE a caussas pli grondas.

Eli Stanley Jones

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN

Uffeci parochial
Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon
Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat
Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, igl 1. da fevrer
Benedicziun da s. Plasch e dallas candeilas
17.00 Morissen: S. Messa e devoziun dil ss Cor da Jesus

Sonda, ils 2 da fevrer
Benedicziun da s. Plasch
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

4. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 3 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
09.15 Degen: S. Messa
Mfp Gion Gieri Caduff
10.30 Vella/Pleif: S. Messa
Caudonn per Sofia Camenisch-Blumenthal

Mardis, ils 5 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

Mesjamna, ils 6 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada, da s. Plasch e dallas candeilas
08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Lisabeth Huoni

Venderdis, ils 8 da fevrer
Benedicziun dil paun da s. Gada
17.00 Morissen: S. Messa

Sonda, ils 9 da fevrer
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

5. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 10 da fevrer
09.15 Morissen: S. Messa
Mfp Mierta Lucia Camenisch-Blumenthal
10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Solèr-Arpagaus

Mardis, ils 12 da fevrer
17.00 Vella/s. Roc: S. Messa
Mfp Otto Giusep Demont
Toni e Brida Projer-Cavegn

Mesjamna, ils 13 da fevrer
08.30 Degen: S. Messa
Mfp Brida e Rest Martin Blumenthal-Cabalzar

Venderdis, ils 15 da fevrer
17.00 Morissen: S. Messa

Sonda, ils 16 da fevrer
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

6. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 17 da fevrer
Perdanonza a Vattiz
09.15 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Martina e Gallus Cavegn e feglia Maria Rest Martin Projer
10.30 Vattiz: S. Messa en honur da S. Valentin
Mfp Sep Antoni Lechmann

Mardis, ils 19 da fevrer
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

Mesjamna, ils 20 da fevrer
08.30 Vignogn: S. Messa

Venderdis, ils 22 da fevrer
17.00 Morissen: S. Messa
Mfp Johanna e Vinzens Blumenthal-Casanova
Christian Blumenthal

Sonda, ils 23 da fevrer
16.00 Vella/da casa Val Lumnezia: S. Messa

7. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da fevrer
09.15 Vignogn: S. Messa
Mfp Maria Barla Derungs
10.30 Morissen: S. Messa
Mfp Mengia e Toni Caduff

Rusaris
Vignogn
Mintga dumengia allas 17 uras
Morissen
Mintga dumengia allas 17 uras
Da casa Val Lumnezia
Mintga gievgia allas 16 uras

Concert dil S. Rusari

Dumengia, ils 10 da fevrer
19.00 Vella/Pleif

La bibla, il cudisch da nossa cardientscha ha imitau gia biars artists dalla musica, da poesia, picturs ed architects sco fontauna d'inspiraziuns da crear lur ovras.
Per ils gedius ei la bibla (Vegl Testament) stada gia el temps avon Jesus Cristus il muossavia per lur veta cun Diu. Naven dalla naschientscha da Cristus ein il Vegl ed il Niev Testament per nus cristians custeivels muossavias. En quels cudischs sogns anflein nus la via tier Diu.
Sco cartents empruein nus da dar a nossa veta in maletg biblic. Nus vulein ch'ins vesa e senta il bien e car carstgaun che va sia veta sils fastitgs dil Segner.
Maletgs dalla bibla entupein nus oravontut en nossas baselgias e capluttas. En biaras baselgias sesanflan era maletgs dils misteris dil s. Rusari. Quels misteris envidan nus da meditar ils puncts centrals dalla veta da Jesus.
Inspiraus da quels misteris dil s. Rusari ha H.I.F. Biber (1644–1704) cumponiu Sonatas corrispundentas (Die Misteriensonaten). Il concert vegn formaus en treis parts. Loghens e temps envidan da meditar e tedlar quels misteris en in'autra maniera sco recitar il rusari.
Suenter l'emprema part cun ils tschun misteris da letezia en baselgia da Lumbrein suonda ussa la secunda part cun ils misteris da tristezia en nossa baselgia a Pleif/Vella. La tiarza part dil concert ha liug igl october a Tersnaus.
Cordialmein envidein nus da meditar ils misteris sin quella moda ni semplamein seschar inspirar dalla musica sebasond sils misteris dalla cardientscha.

Segnungen am Blasiustag (wie die von Wasser, Brot, Wein und Früchten) sind heute nicht mehr üblich.

Ein Nothelfer

Seit dem 14. Jahrhundert zählt Blasius auch zu den 14 Nothelfern, wie aufgrund von Gebeten und bildlichen Darstellungen aus dem Raum Köln und Regensburg nachgewiesen werden kann. Die Verehrung der Nothelfer verbreitete sich von Südosteuropa ausgehend im ganzen deutschen Sprachraum und darüber hinaus in Schweden, Ungarn und Italien.

Im Spätmittelalter waren rund 800 Kirchen den 14 Nothelfern geweiht; aus der Zeit um 1300 sind uns Texte überliefert, in denen bereits einige Nothelfer explizit genannt werden. War die Reihe der Nothelfer in den ersten Jahrhunderten je nach Region unterschiedlich, so war dieser Prozess um 1400 abgeschlossen: Gemeinsam mit den Nothelfern wird oft auch die Gottesmutter genannt. (sc)

Pfarrkirche St. Margaretha, Bruttig (Deutschland): Gemälde der 14 Nothelfer aus dem 18. Jahrhundert.

JESUS UND MARIA IN BIBEL UND KORAN

Nicht nur im Christentum, sondern auch im Islam werden Maria und Jesus geschätzt und verehrt. Ein Vortrag des Theologen Stephan Leimgruber beleuchtet Jesus und Maria in Bibel und Koran.

Maria ist bei uns ein beliebter Vorname – bei Arabern und Aramäern sind es die Namen Maryam, Meryem oder Marjam. All diesen Namensformen liegt der hebräische Vorname Miriam zugrunde.

Genau wie bei uns Christen ist der Name bei den Muslimen untrennbar mit einer Heiligen verbunden – und zwar mit der heiligen Maria, der Mutter Jesu. In der Bibel begegnet Maria uns als Jungfrau Maria. Das ist im Koran nicht anders. Sure 19 erzählt, wie sie Jesus (Isa ibn Maryam) zur Welt bringt. In einer weiteren Sure wird von ihrer Erwählung durch Gott berichtet.

Viele Gemeinsamkeiten finden sich in Bibel und Koran, wenn wir den Blick auf Maria werfen. Jesus gilt im Islam hingegen als letzter Prophet vor Mohammed; deswegen kommt ihm besonderes Ansehen zu, er steht in einer Linie mit den grossen Propheten. Ein Vortrag von Stephan Leimgruber, emeritierter Professor für Religionspädagogik in München, zeigt auf, wie Jesus und Maria in den christlichen und islamischen Texten erscheinen und wo Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede bestehen. (sc)

Muttergottes-Statue mit Kind, Erlöserkirche, Jerusalem.

Mittwoch, 20. Februar, 19 Uhr, Vortrag: Jesus und Maria in Bibel und Koran, Dr. Stephan Leimgruber, Haus der Begegung, Klosterweg 16, 7130 Ilanz.

NADAL EL FEVRER?!

Ei dat aunc biaras baselgias e casadas che lain star la stalla da Nadal tochen l›entschatta da fevrer. Daco dat ei quei usit e tgei ha il fevrer aunc da far culla fiasta da Nadal?

Ils 27 da december ein biars leds che las grondas festivitads ein vargadas. Nadal ei vargau e las stizuns sepreparan lu per la gronda vendita da Sogn Silvester. Mo tuttina dat ei aunc biaras casadas che lain star il pigniel e la stalla da Nadal tochen egl onn niev. In datum fetg derasaus en nossas regiuns ei la fiasta da Buania. Suenter ch'ils Treis sogn Retgs han fatg lur viseta, vegn l'entira decoraziun da Nadal mess naven en scatlas e deponida en tschalers e surcombras.
In pèr dis pli tard, culla dumengia suenter Buania, finescha era la liturgia catolica il temps da Nadal. La Baselgia celebrescha lu puspei «dumengias ordinarias». Mo tuttina dat ei aunc cheu e leu pleivs che lain star la stalla da Nadal en baselgia tochen ils 2 da fevrer, era sche la gronda fiasta ei daditg vargada.

Nadal e Nossadunna da candeilas

Da schar star la stalla da Nadal tochen ils 2 da fevrer, ei ina veglia tradiziun ch'ins enconuscha aunc en certs loghens. – 40 dis suenter Nadal festivescha la Baselgia catolica «Nossadunna da candeilas». Era sche quella fiasta s'auda buca pli tier il temps da Nadal, ha quei firau tuttina in stretg connex cun Nadal.
Egl evangeli da Lucas udin nus la historia, nua ch' igl affon Jesus vegn purtaus da Maria e Giusep el tempel per presentar el al Segner. Tenor las perscripziuns dalla lescha giudaica ha quei da schabegiar 40 dis suenter la naschientscha. Perquei porta il firau era il num «Presentaziun dil Segner».
Vinavon vegn ei descret sco Simeon e Hanna, ch'eran presents el tempel, han viu en quei affon il Messias e salvader dil mund. Simeon numna Jesus ina glisch ch'ei vegnida per sclarir ils pagauns (Lucas 2,21–40). – La simbolica dalla glisch gioga buca mo cheu ina rolla impurtonta, mobein era ella liturgia dalla fiasta da «Nossadunna da candeilas». Leu vegnan mintg'onn las candeilas benedidas che vegnan druvadas en baselgia.
Ual ils simbols da candeilas e da glisch regordan nus fetg alla fiasta da Nadal, nua che Jesus ha purtau entras sia naschientscha glisch en nies mund. Aschia fa ei buca surstar che la fiasta dils 2 da fevrer stat en stretg connex cun Nadal.

© Marcel Köhle

«Festivein nus il medem …»

Sper la fiasta da «Nossadunna da candeilas» dat ei aunc in'autra fiasta che stat en stretga relaziun culla fiasta da Nadal: Nov meins avon la naschientscha, ils 25 da mars, celebrescha la Baselgia la fiasta dall'«Annunziaziun dil Segner». Lez di udin nus egl evangeli sco igl arzaunghel Gabriel annunzia la nuviala a Maria ch'ella vegn a parturir in fegl. Quella fiasta croda per regla amiez il temps da cureisma, cuort avon la passiun, mort e levada da Jesus Cristus.
Cuninaga ei Nadal puspei fetg datier da Pastgas … - E quei regorda mei vid in plaid dil scienziau da liturgia Rupert Berger. El ha inaga detg: «Da Nadal e da Pastgas celebrein nus il medem …» – Quella constataziun da Berger tuna empau paradoxa, mo tuttina ha el raschun. – Era sche nus seregurdein inaga dalla naschientscha e l'autra gada dalla mort e levada da Jesus, expriman omisduas fiastas il medem misteri: Quei affon che ha purtau cun sia naschientscha la glisch divina en nies mund, ei la medema persuna che ha scatschau cun sia levada il stgir dalla mort.
Per nossa cardientscha ei Jesus Cristus la glisch da nossa veta. Quei vala per Nadal, Pastgas ed era per la fiasta da «Nossadunna da candeilas». – Aschia hai jeu surpriu quei vegl usit da schar la stalla da Nadal tochen ils 2 da fevrer. Tochen lu regorda ella mei di per di che quei affon el pursepen ei glisch per mia cardientscha.

Marcel Köhle, Saas

UMANITA' APERTA

Molte persone si trovano di fronte a dei «porti chiusi».

Dopo giorni di tempesta l'acqua è cristallina, lambisce la riva dolcemente; è una fredda, che pigramente scorre sulla costa meridionale della Sicilia. Spiaggia deserta, sabbia morbida e accogliente. Mare come olio. Calma piatta. Linea di orizzonte netta e cielo terso. Aria pulita. Penso: «giornata perfetta!» Accendo la radio la quiete si spezza. Si infrange contro l'amara notizia di due navi respinte da tutti, che navigano da decine di giorni, con un carico di migranti allo stremo delle forze – recuperati in mare – in balia dei flutti, tra la Sicilia e Malta. L'ordine è: Porti chiusi! Seduta sulla battigia, rimango impietrita da quell'imperativo categorico: Porti chiusi! Scruto l'orizzonte con uno stato d'animo stravolto. Sono lì, fisicamente così vicina a quel disperato «carico di Umanità», stiamo respirando la stessa aria, siamo bagnati dallo stesso mare. Potessi allungare una mano per prenderli, diventando per loro un «porto di salvezza»!

Per i migranti il mare non è così tranquillo.

Porti chiusi

E' un'affermazione contraddittoria, un ossimoro! I porti, da sempre, sono punti di partenza e di approdo, nascono per collegare! Cerco conforto nel dizionario: dal latino *portus*, cioè passaggio, ingresso, dunque, luogo dove le navi possono accedere con ogni tempo e sostare con sicurezza. (dal dizionario Treccani). Allora? Solo nel 2018, secondo i dati di «Medici senza Frontiere», 2063 migranti sono annegati, mentre cercavano di attraversare il Mediterraneo, il «Mare Nostrum». Perché, ormai da anni, accade tutto questo? La mia non è una domanda di natura economico-politica; per questa tragedia non so immaginare soluzioni «tecniche». Il mio è un urlo esistenziale. Verso dove stiamo andando? Porti Chiusi.

Stiamo assistendo ad una rapida deriva verso la barbarie. Ciò che vivono i migranti di oggi non è altro che l'espressione di un'unica avventura: l'avventura umana. Dall'Homo Sapiens africano – progenitore di tutti noi – in poi, gli uomini hanno sempre attraversato la terra, a tutte le latitudini e longitudini, spinti da siccità, carestie, inondazioni, pestilenze, sfruttamenti, colonizzazioni, persecuzioni, guerre.

Ciascuno di noi, se scavasse nella propria storia familiare, scoprirebbe di essere il frutto di tante migrazioni che lo hanno preceduto. Nella storia biblica, tutti i nostri Patriarchi e Profeti sono stati chiamati da Dio a lasciare terre, a percorrere deserti, a vivere distacchi, esili, schiavitù. Da Abramo a Mosè; da Davide: «Ascolta la mia preghiera, Signore, porgi l'orecchio al mio grido, non essere sordo alle mie lacrime, poiché io sono un forestiero, uno straniero come tutti i miei padri» (Salmo 39,13) alla Sacra Famiglia di Gesù in fuga in Egitto, fino agli Apostoli, spintisi «agli estremi confini della terra». L'uomo nella sua natura è un essere in cammino:

«Homo viator»

Niente e nessuno potrà fermarlo. Il migrante è portatore sano di Diritti umani: Diritto alla vita, all'uguaglianza, alla libertà e alla felicità. Diritti inalienabili per ciascun essere umano. Il migrante è mosso dalla speranza, dalla forza vitale, dall'energia, è aperto alla possibilità, alla trasformazione, è creatura versatile, adattabile, resiliente, si muove e produce cambiamento. Davanti a questa «marcia inesorabile e legittima per la vita» quale risposta si trova? Porti chiusi.

Un nuovo Umanesimo è necessario! L'unica risposta possibile è spalancare i porti ad una umanita' aperta. Aperta al riconoscimento dell'Altro e delle sue Diversità e Ricchezze; alla sua Accoglienza; alla nuova Relazione che ne deriverà; alla consapevolezza della nuova Storia e Geografia che si sta delineando in questo Incontro; al Mistero di un nuovo Inizio; ai nuovi Spazi di Fiducia e di Cura Reciproca; a una Rifondazione e Rigenerazione della nostra concezione di vita; a una nuova solidale fratellanza. «Accoglietevi perciò gli uni gli altri come Cristo accolse voi, per la gloria di Dio.»(Rm 15,7).

Nadia Valentini
Docente di materie letterarie, Roma

PAPST: «BEKEHRT EUCH UND STELLT EUCH DER JUSTIZ!»

Im Februar tagen die Vorsitzenden aller Bischofskonferenzen zum Thema Missbrauch. Die Richtung, die Franziskus dabei einschlägt, lässt sich bereits ablesen. Er will das Übel an der Wurzel packen. Der Papst fordert eine radikale Umkehr im Denken und Handeln der Würdenträger.

Vom 21. bis 24. Februar treffen sich die Vorsitzenden der weltweiten katholischen Bischofskonferenzen im Vatikan zu den Themen Missbrauch, Kinderschutz und Aufklärung. Es ist das erste Mal, das Papst Franziskus die Leiter aller Bischofskonferenzen zum Thema Missbrauch versammelt. Erst kürzlich hatte Franziskus von allen Tätern gefordert: «Bekehrt euch und stellt euch der Justiz!» Am geplanten Gipfeltreffen im Vatikan sollen mit Hilfe von Experten u. a. Wege erarbeitet werden, wie Kinder am besten geschützt werden können und wie die Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter verbessert werden kann. Wie konsequent Franziskus die Sache angeht, lässt sich erahnen wenn wir einen Blick in seinen Brief werfen, den er am 3. Januar an die US-Bischöfe geschrieben hat. Die Bischöfe hatten sich in Chicago zu gemeinsamen Exerzitien zurückgezogen. Franziskus liess es an Deutlichkeit nicht mangeln. Der gesamte Wortlaut den Briefes findet sich in italienischer und englischer Sprache auf der Homepage des Vatikans (w2.vatican.va).

Neuer Umgang mit Macht gefordert

Vom 21. bis 24. Februar findet im Vatikan eine Gipfelkonferenz statt.

Die Glaubwürdigkeit der Kirche in den Vereinigten Staaten habe «ernsthaft gelitten», und zwar nicht nur durch die Sünden und Verbrechen des Missbrauchs, sondern mehr noch durch die Bemühungen der Bischöfe, das alles zu vertuschen, schrieb der Papst. Erforderlich sei «eine Änderung in unserem Geist, in unserer Art zu beten, in unserem Umgang mit Macht und Geld, in unserer Ausübung von Autorität und in unserer Art, mit anderen und mit der uns umgebenden Welt umzugehen». Bei sämtlichen Aktivitäten müssten immer auch der zugrundeliegende Geist und die Bedeutung zutage treten, sonst riskiere man Selbstbezogenheit, Selbsterhalt und Verteidigungsgesten.

Pixabay

Deutlich warnte der Papst vor falsch verstandener Autorität und Abkapslung der Bischöfe von der übrigen Gemeinde. Ein Glaube und ein bischöfliches Selbstverständnis, das nicht an die Gemeinde rückgebunden ist, «wird einen falschen und gefährlichen Gegensatz zwischen persönlichem und kirchlichem Leben schaffen.»

Den Teufelskreis durchbrechen

In der Missbrauchskrise sei schmerzhaft klargeworden, dass auch Bischöfe im Bewusstsein leben müssten, selbst Sünder und dauernd auf dem Weg der Bekehrung zu sein. Eben dieses Bewusstsein befreie von der Suche nach falschen, billigen und nutzlosen Formen des Triumphalismus, der Räume verteidige statt Prozesse anzustossen. Ein solcher Ansatz wiederum verlange von den Bischöfen einen Verzicht auf gewisse Vorgehensweisen wie Diskreditierung, zänkisches Verhalten oder Opfergehabe. «Versuchen wir, den Teufelskreis von gegenseitiger Beschuldigung und Diskreditierung zu durchbrechen, indem wir Geschwätz und üble Nachrede vermeiden», so der Papst. Stattdessen brauche es aufseiten der Bischöfe «reuige Akzeptanz der eigenen Sünden, Dialog, Diskussion und Unterscheidung». Nur so stünden Wege zu Versöhnung und zur Glaubwürdigkeit gemäss dem Evangelium offen.

Das Volk der Gläubigen und die Sendung der Kirche leide nach wie vor schwer an den Vorkommmissen rund um Machtmissbrauch, Gewissensmissbrauch und sexuellem Missbrauch. Leid verursache es aber auch, einen Episkopat zu sehen, dem es an Einheit fehle und der mehr damit beschäftigt sei, mit dem Finger auf andere zu zeigen als Wege der Versöhnung zu suchen, so der Papst. *(sc)*

SPURENLESEN IM SCHNEE

Noch liegt in den höheren Lagen der Schnee. Kaum wird es wärmer, siehst du gelbe Flecken darauf. Was könnte das sein?

Noch liegt genug Schnee für einen Schneemann oder eine Schneeballschlacht – zumindest in den Bergen. Aber hast du nach einem wärmeren Tag den Schnee genau angeschaut? Er ist nicht nur geschmolzen, sondern er hat auch kleine gelbe Flecken auf seiner Oberfläche. Falls die Wäsche draussen zum Trocknen aufgehängt wird, können sich auch dort solche Flecken finden. Was ist denn da passiert?

Die rätselhaften gelben Flecken zeigen dir, dass die ersten Bienen ihren Stock verlassen haben und draussen waren. Nach ihrer langen Winterruhe mussten sie sich entleeren – sie mussten auf die Toilette. Bienen verlassen ihren Stock erst ab ca. 9 °C. Siehst Du die Flecken im Schnee weisst du: Es war mindestens 9 °C. warm draussen.

Die Biene ist für die Menschen seit Jahrtausenden sehr wichtig. Schon vor 5000 Jahren wurden im Alten Ägypten Bienen gezüchtet. Auch in der Bibel werden die Bienen erwähnt. So steht im Buch Jesus Sirach (11,3): «*Denn die Biene ist klein unter allem, was Flügel hat und bringt doch die allersüsseste Frucht.*»

Ja, der Honig wurde schon immer sehr geschätzt, auch in der Medizin. Denn Honig hat eine entzündungshemmende Wirkung. Im Mittelalter wurden in den Klöstern Bienen gezüchtet. Nicht nur wegen des Honigs, sondern auch, weil die Bienen Wachs produzieren. Mit dem Wachs wurden die Kerzen angefertigt, die für die Kirche sehr wichtig sind: Ohne Wachskerzen gibt es in der Kirche kein Licht, das Christus, das Licht der Welt symbolisiert. (*sc*)

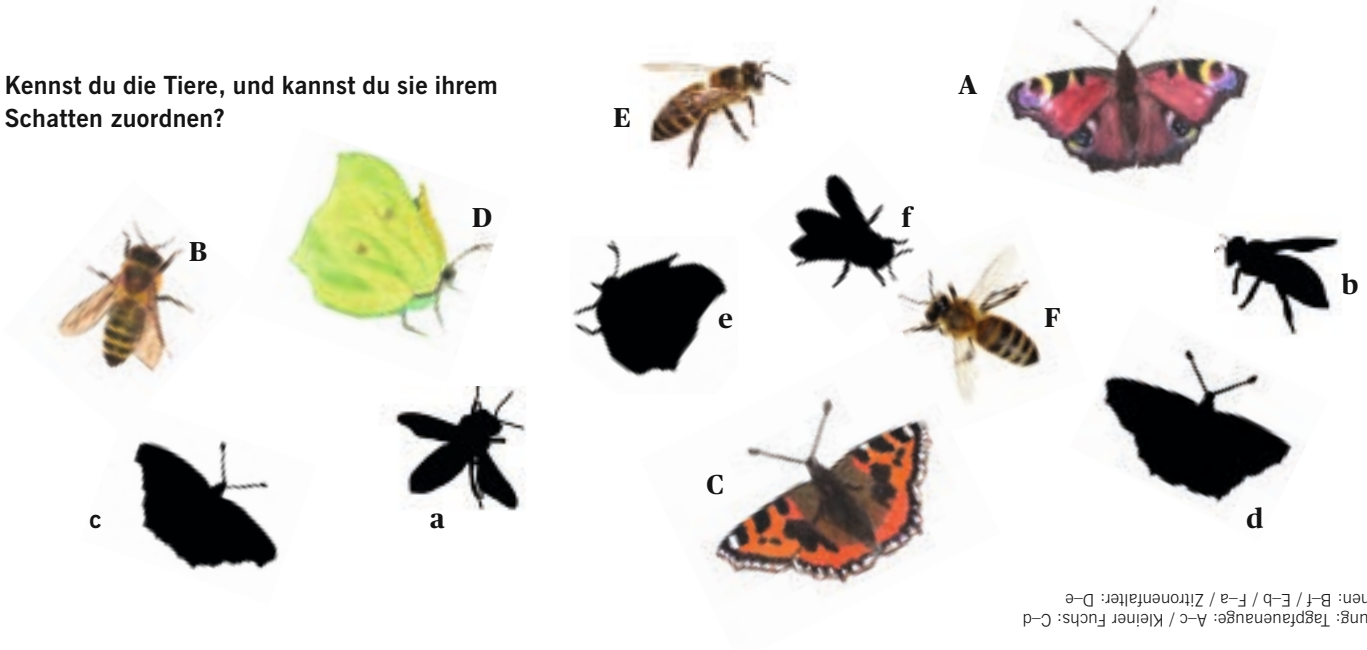
Erste Frühlingsboten

Nicht nur die Honigbienen werden mit den ersten Tagen um 10 °Celsius munter.

Der Zitronenfalter ist einer der ersten Frühlingsboten: Er hat den Winter steif gefroren in einem Gebüsch verbracht. Eine Art «Frostschutzmittel» in seinen Flügeln sorgt dafür, dass er unbeschadet wieder auftaut. Übrigens sind nur die Männchen so richtig zitronengelb – die Weibchen sind viel heller und eher grünlich. Das Tagpfauenauge und der Kleine Fuchs sind die nächsten Falter, die aus ihrer Winterstarre erwachen.

Hast Du gewusst, dass Biene auf hebräisch «deborah» heisst? Deborah ist auch ein Mädchenname.

Kennst du die Tiere, und kannst du sie ihrem Schatten zuordnen?



Lösung: Tagpfauenauge: A–c / Kleiner Fuchs: C–d
Bienen: B–f / E–b / F–a / Zitronenfalter: D–e

AZB
CH-7013 Domat/Ems
PP/Journal
Post CH AG

Pfarreiblatt Graubünden

HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

Am Donnerstag, 14. Februar, ist Valentinstag.

... wir am **10. Februar** des **Bischofs Johannes Vonderach** (1916–1994) gedenken? Im Juli 1940 empfing er die Priesterweihe und war von 1962 bis 1990 Bischof von Chur. 1968 gründete er die Theologische Hochschule Chur.

... wir am **22. Februar** das Fest **Kathedra Petri** begehen? Das Fest erinnert an die Berufung des Apostels Petrus zum Lehramt in der Kirche und an seine Übernahme des römischen Bischofsstuhls (Kathedra).

... **Ende des 19. Jahrhundert** auch in Europa noch **Skalven** lebten? So die **heilige Josefine Bakhita**, 1869 im Sudan geboren, mit ca. sechs Jahren entführt, versklavt, mehrfach verkauft und grausamst behandelt. Mit 16 Jahren kam sie als Kindermädchen nach Italien, 1888/1889 zusammen mit ihrem Schützling für einige Monate in die Obhut der Canossianerinnen in Venedig. Ihre Besitzer wollten ihre Rückkehr erzwingen, aber die Vorsteherin der Ordensschule ging vor Gericht. Dieses befand, dass das italienische Gesetz keine Sklaverei anerkenne. Josefine hatte unterdessen die Volljährigkeit erreicht und entschied, bei den Canossianerinnen zu bleiben. 1902 wurde sie in ein Haus in Schio entstandt, wo sie fortan lebte und sehr beliebt war. Sr. Josefine Bakhita starb am 8. Februar 1947.
1992 wurde Josefine Bakhita seliggesprochen und der **8. Februar** zu ihrem Gedenktag bestimmt. Am 1. Oktober 2000 wurde Josefine Bakhita **heiliggesprochen.** Sie gilt als Schutzpatronin der katholischen Kirche im Sudan.

.. der Schweizer P. Vinzenz Wohlwend zum **neuen Abt der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau** gewählt worden ist? Das Kloster liegt am Bodensee, in Bregenz, und wurde 1097 durch Benediktinermönche gegründet. Seit 1854 leben Zisterzienser dort.

Statue der Mutter Gottes in Lourdes.

... der **11. Februar** der Welttag der Kranken ist? Er wurde 1993 von Papst Johannes Paul II. eingeführt. Dieser Tag ist auch Unserer Lieben Frau in Lourdes gewidmet. In der Schweiz findet der Tag der Kranken seit 1939 jeweils am ersten Sonntag im März statt.

«Warum kommst du so spät?», fragt der Pfarrer vorwurfsvoll den Ministranten, der erst knapp vor Beginn der Messe in die Sakristei stürmt.
«Ich musste vorher noch eine furchtbar schwierige Aufgabe erledigen», erklärt der Junge.
«Was war denn so schwierig?»
«Aufstehen!»

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
43/2019

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Falera, Flims-Trin, Igis-Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Paspels, Pontresina, Rhäzüns, Rodels-Almens, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Tomils, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad, Adobe Stock.